

Ohne Maske gegen Impfungen und Infektionsschutz

Corona-Proteste und die extreme Rechte



Vorwort

Seit mehr als einem Jahr hat die Corona-Pandemie die Welt im Griff. Auch in der Bundesrepublik sind viele müde und manche wütend, weil Impfungen und Tests nicht vorankommen und es zumindest gefühlt ein Wechselbad der Informationen, Prognosen und Maßnahmen gibt. Dass Eltern am Ende ihrer Kräfte sind, weil die Doppelbelastung aus Kinderbetreuung und Erwerbsarbeit sie ausgezehrt hat, dass Menschen in Sorge sind, weil sie ihre Angehörigen nicht regelmäßig sehen können, weil sie nicht wissen, ob ihr Arbeitsplatz sicher ist, dass es den Wunsch nach Normalität oder vielleicht nach einer Urlaubsreise gibt – das kann ich gut nachvollziehen. Aber: Bald kehrt Normalität zurück, wenn alle das Angebot einer Impfung erhalten haben. Niemand will die Demokratie abschaffen. Niemand will Grundrechte dauerhaft einschränken, die Wirtschaft mit Absicht in die Knie zwingen oder den »Great Reset«. Niemand will den Menschen Mikrochips implantieren. Es gibt keine Rechtfertigung dafür, mit Neonazis, Antisemiten, Verschwörungstheoretikern, mit den Feinden der Demokratie auf die Straße zu gehen. Es gibt keine Rechtfertigung dafür, die Seuche zu verharmlosen und zu Zehntausenden ohne Maske, ohne Abstand neue Hotspots zu schaffen, während im Krankenhaus um die Ecke Menschen ums Überleben kämpfen, während das medizinische Personal auf dem Zahnfleisch geht, während wir um zehntausende Tote trauern müssen. Das ist mehr als eine Zahl: Es waren geliebte Angehörige, Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen. Halten wir die hoffentlich letzten Wochen und Monate der Pandemie weiterhin solidarisch zusammen. Verteidigen wir unsere Demokratie!

Anja Piel, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstands des DGB



Inhalt

0	Einleitung	2
1	Neue Protestwelle	3
2	Motive und Protestmilieus	4
2.1	Impfgegnerschaft	4
2.2	Esoterik, Anthroposophie und Homöopathie	4
2.3	QAnon und andere Verschwörungsphantasien	5
3	Immer wieder Antisemitismus...	6
4	Eine neue Querfront gegen die Elite?	7
5	Rechte Radikalisierung der Protestakteure	8
6	Das Bäumchen-wechsel-dich-Spiel der AfD	9
7	Ausblick	10
8	Weiterführende Links:	10

0. Einleitung

Die seit über einem Jahr bestehenden Maßnahmen zur Eindämmung der Covid19-Pandemie haben zu weitgehenden Einschränkungen im Alltagsleben geführt und werden wirtschaftliche Folgen in großem Ausmaß haben. Das Virus bewirkt letztendlich ökonomische und politische Krisen. Die Pandemie legt aber auch bereits lange existierende Problemlagen offen. Die Schwierigkeiten bei der Bewältigung der weltweiten Pandemie rufen in der Bevölkerung auch Unsicherheit sowie Unzufriedenheit und Skepsis gegenüber staatlichen Maßnahmen und deren Sinnhaftigkeit und Verhältnismäßigkeit hervor. Aus demokratischer Sicht heraus ist es legitim, Eingriffe in Persönlichkeitsrechte kritisch zu hinterfragen. Auch aus gewerkschaftlichem Blickwinkel ist es notwendig, darauf zu achten, dass Maßnahmen zur Krisenbewältigung nicht einseitig zu Lasten der abhängig Beschäftigten getroffen werden. Allerdings schafft der aktuelle allgemeine Ausnahmezustand Raum für demokratiefeindliche Kräfte, die sich mit Verschwörungsbehauptungen von einer angeblichen Errichtung einer Corona-Diktatur an die Spitze einer selbst ernannten neuen »Freiheitsbewegung für das Volk« zu setzen versuchen. Diese neue Bewegung der Pandemiegegner und ihre Weltbilder werden in dieser Blickpunkt-Ausgabe einer kritischen Betrachtung unterzogen.

1. Neue Protestwelle

Am 18. März 2020 erklärte Bundeskanzlerin Angela Merkel: »... seit dem Zweiten Weltkrieg gab es keine Herausforderung an unser Land mehr, bei der es so sehr auf unser gemeinsames solidarisches Handeln ankommt.«¹ Mit dieser Begründung wurde eine Reihe von Maßnahmen verkündet, welche die Bewegungsfreiheit beeinträchtigen, um die Gesellschaft – vor allem ältere Menschen und Kranke – zu schützen. Nachdem sie anfangs auf breite Zustimmung stießen, entwickelte sich spätestens seit Ende April 2020 eine neue Protestbewegung gegen die Maßnahmen, die sich zugleich gegen die Regierung und deren angebliche Hintermänner richtete. Kennzeichnend für sie ist die Vorstellung von der Errichtung einer sog. Corona-Diktatur, die einen angeblichen Impfwang und die schrittweise Abschaffung der Meinungs- und Bewegungsfreiheit nach sich ziehe.

Federführend zu Beginn der Proteste war die »Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand«, die erste Proteste vor der Volksbühne in Berlin organisierte und eine Zeitung in größerer Auflage veröffentlichte. Die erste Ausgabe der Protest-Zeitung »Demokratischer Widerstand« erschien bereits am 17. April 2020. In ihr wurde bereits die Sorge um das Grundgesetz betont und Covid19 mit der jährlichen Grippe verglichen.² Auch wurde die Bundesregierung von dieser Gruppe als »faschistisches Corona-Lügenregime« bezeichnet.³ Neben der so genannten »Kommunikationsstelle Demokratischer Widerstand« formierte sich in Stuttgart mit der Organisation »Querdenken711« eine weitere Gruppierung zur Steuerung der Proteste, die sich schnell zum zentralen Organisationsfixpunkt dieser neuen Bewegung entwickelte. Von diesen und ähnlichen, sich allgemein als Corona-Rebellen bezeichnenden, Initiativen wurden im Frühjahr 2020 immer mehr Demonstrationen angemeldet, die den Auftakt darstellten für eine Protestwelle unter der Selbstbezeichnung als »Hygienedemos«. Im Zuge dessen kam es zu mehreren Versuchen, durch Partei-Neugründungen das Handlungsfeld der Protestbewegung zu erweitern: Als erstes tauchte die Partei-Gründungsinitiative »Widerstand 2020« auf. Sie wurde am 21. April 2020 gegründet, am 14. Juni 2020 aufgelöst und am 27. Juni 2020 als »WIR 2020« neu gestartet. Schon Anfang Mai hatte die Gruppe angeblich über 70.000 Mitglieder. Diese Zahl ist unrealistisch, da anscheinend der Klick auf der Internetseite ausreichte, um als Mitglied registriert zu werden – die ernsthafte Mitgliedschaft in einer Partei sieht anders aus. Nach internen Querelen löste sie sich im Juni wieder auf, wurde dann aber unter dem neuen Etikett »WIR 2020« wiedergegründet, erzielte bislang jedoch keine nennenswerten Zustimmungsraten.

Vorläufige Höhepunkte dieser Protestwelle waren die Großkundgebungen in Berlin am 9. und 29. August 2020. Am 29. August demonstrierten etwa 40.000 Esoteriker, »Althippies«, »besorgte Bürger«, selbsternannte »Querdenker«, Impfgegner, Verschwörungsgläubige, »Grundgesetzschützer« – zusammen mit AfD-Prominenz, Reichsbürgern, Hooligans, Identitären und Neonazis. Dabei sind die Motive der Teilnehmenden nicht in allen Bereichen deckungsgleich: Manche protestieren gegen ihre persönlichen Freiheitsbeschränkungen, andere glauben, dass eine »Elite« Kinder versklave. Pure berufliche Existenzängste spielen eine Rolle, aber auch die heftige Ablehnung des »Impfwangs«. Dazu kommen obskure Ansichten, wie die angeblich angestrebte Abschaffung der Demokratie durch Angela Merkel oder die totale Kontrolle der Menschheit via Chip im Ohr auf Bestreben der Bill & Melinda Gates Foundation.

Lautsprecher der Protestbewegung

Einige Personen sind als öffentliche Stichwortgeber der Anti-Corona-Maßnahmen-Proteste bekannt geworden. Der bekannteste ist sicherlich **Xavier Naidoo**, der seine Karriere als Pop-Musiker bei den »Söhnen Mannheims« begann und heute auch Solointerpret ist. Schon in dem Song »Marionetten« näherte sich die Gruppe 2017 der Reichsbürgerideologie an, wie es die FAZ damals herausstellte.* In Videos prangert er gefühlsbetont angeblich begangene Morde an Kindern wegen des angeblich verjüngenden Hormons Adrenochrom an und verbreitet damit die QAnon-Verschwörungserzählung an seine Gefolgschaft.** Mit ihm gut bekannt und in der Szene einflussreich ist der Journalist und ehem. Vorsitzende der Partei für Vernunft, **Oliver Janich**, der als Verschwörungserzähler und AfD-Unterstützer in Erscheinung tritt und als einer der Influencer der Protestbewegung gilt. Ein weiterer Influencer ist der ehemalige Radiomoderator und Journalist **Ken Jebsen**, dessen Verschwörungsthesen zur Pandemie zu den am häufigsten angesehenen You-Tube-Videos in der Szene der Pandemieleugner gehören. Er agitiert in Form von Verschwörungserzählungen als Befürworter von Wladimir Putin, Gegner Israels und ist vehementer Feind der Gesundheitspolitik der Bundesregierung. Jebsen ist seit Jahren in einem obskuren Milieu aktiv, das überwiegend aus Anhängern bekannter Verschwörungstheorien besteht. Der schrillste Vertreter dieser Anti-Pandemie-Prominenz ist der frühere vegane Fernsehkoch **Attila Hildmann**, der sich mit Reichsbürgerideologie und ungehemmten Antisemitismus eine Stellung als Lautsprecher der Bewegung erarbeitet hat und durch seine ungefilterten Verbundenheit zum Nationalsozialismus auch in das Visier der Justiz geraten ist. Ebenso in der Öffentlichkeit bekannt sind der Fußball-Weltmeister von 1990 **Thomas Berthold** oder auch der Schlagersänger **Christian Wendler**.

* Leonie Feuerbach: Xavier Naidoo hat eine Reichsbürger-Hymne geschrieben, <https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/marionetten-von-xavier-naidoo-soll-reichsbuerger-hymne-sein-14998067.html>

** <https://www.facebook.com/watch/?v=299747051006511>

¹ <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/ansprache-der-kanzlerin-1732108>, v. 18.03.2020

² Vgl. https://archiv.demokratischerwiderstand.de/media/W1sIzIsIjIwMjAvMDYyMjYwOHg5aHoy-enhsMV8wMV9XaWRLcnNOYW5kXzlwMjBfMDRfMTcucGRmIl1d/01_Widerstand_2020_04_17.pdf?sha=4d224ab30c714a12, v. 17.04.2020

³ <https://www.nichtohneuns.de/berlin/>

2. Motive und Protestmilieus

2.1 Impfgegnerschaft

Die Impfgegnerschaft ist keine Neuerscheinung der Corona-Krise: Sogenannte »Impfgegner« existieren, seit es Impfungen gibt, vor allem aber seit dem Reichsimpfgesetz von 1874. Dieses sollte in erster Linie die Pocken bekämpfen und rief damit zugleich eine Protestbewegung hervor, vor allem im heutigen Baden-Württemberg. Der Aktivist und Ingenieur Hugo Wegener schrieb dann kurz vor dem Ersten Weltkrieg diverse Bücher gegen den »Impfzwang«, die heute noch als »Klassiker« nachgedruckt werden. Allzu viel politischen Einfluss hatten die »Anti-Impf-Gruppen« im Kaiserreich allerdings nicht; zu offensichtlich war, dass die Pocken tatsächlich verschwanden. Zwar waren manche dieser Aktivisten dann vor 1933 auch in der deutsch-völkischen Bewegung und der NSDAP zu finden, aber Impfgegnerschaft wurde nicht zur offiziellen Politik des NS-Staats – und auch heute ist längst nicht jeder Impfgegner im völkisch-nationalistischen Milieu verankert. Nach dem Ende des NS-Regimes suchten impffeindliche Autoren immer wieder die Ursache für Krebs, Tuberkulose, aber auch für die spanische Grippe 1918 in Immunisierungen. Andere verkündeten, Aids sei das Resultat von Polioimpfungen in Afrika oder der plötzliche Kindstod würde durch impfende Mediziner verursacht.

Aktuell finden sich zahlreiche »Impfgegner« in der Corona-Protestbewegung wieder, in der sie versuchen, Stimmung gegen eine eventuelle Impfpflicht zu machen. Kurios ist dabei die Hetero-

genität dieser Personen und Gruppen. So verteuft beispielsweise die in Dormagen beheimatete »Keltisch-Druidische Glaubensgemeinschaft«⁴, die zu Antiimpf-Infoabenden einlädt, Impfungen genauso wie das Duisburger HipHop-Duo »Die Bandbreite«. »Bitte impft sie nicht!«⁵ postulierten die Rapper schon 2017; der Kreis zu den obskuren esoterischen Einstellungen schließt sich an dieser Stelle. Einer der schillerndsten Protagonisten der Anti-Impf-Bewegung ist Hans Tolzin mit seiner Website www.impfkritik.de, auf der um die 200 Anti-Impf-Elternstammtische organisiert werden.⁶ Zahlreiche Akteure dieser Szene weisen einen starken Bezug zu Homöopathie und Anthroposophie auf. Im Unterschied zu kritischen Fragen zur Pharma-Industrie und zu Impfungen kennzeichnen Wiederholungen von Standpunkten aus dem 19. Jahrhundert und explizite Wissenschaftsfeindlichkeit den Verschwörungsglauben dieser Protestszenen.

2.2 Esoterik, Anthroposophie und Homöopathie

Das Erscheinungsbild der Proteste ist vielfach geprägt von einer bunten Schar von »Esoterikern« oder »Hippies«. Mit Esoterik sind hier Denkrichtungen gemeint, die sich der wissenschaftlichen Überprüfbarkeit entziehen. Allerdings gibt es keine einheitliche Esoterikbewegung, es ist vielmehr eine breitgefächerte Szene. Auch Homöopathie und Anthroposophie spielen bei den Anti-Corona-Pro-

testen eine nicht unbedeutende Rolle. Denn auch dort gibt es ein kritisches Verhältnis zur sogenannten Schulmedizin und eine impffeindliche Tradition. Der Dachverband Anthroposophische Medizin in Deutschland (DAMiD) e. V. stellt in einer Pressemitteilung jedoch klar: »Anthroposophische Medizin beteiligt sich an Bekämpfung des Corona-Virus.«⁷ Der Verband klassischer Homöopathen Deutschlands e. V. verkündete: »Wir raten allen Kolleginnen und Kollegen daher dringend, sich an die Vorgaben der offiziellen Stellen des RKI und BMG zu halten.«⁸ Es wäre



⁴ Vgl. <https://keltisch-druidisch.de/de/event/wege-aus-dem-impf-dilemma-dormagen>, v. 29.03.2019

⁵ Der Song findet sich unter: https://www.youtube.com/watch?v=oMSa_pDUY_U v. 11.09.2017

⁶ Vgl. <https://www.impfkritik.de/stammische-de/index.html>

⁷ <https://www.damid.de/presse/pressmitteilungen/778-gemeinsam-gegen-corona.html>, v. 27.03.2020

⁸ <https://www.vkhd.de/neueste-beitraege/item/710-finger-weg>, v. 16.03.2020

falsch, Anthroposophen und Homöopathen geschlossen zu den Anti-Corona-Protesten zu zählen. Allerdings machen zahlreiche Heilpraktiker etwa auf ihren Websites Stimmung gegen die Pandemiapolitik, und einige Anthroposophen beteiligen sich an den Protesten. Daher sind viele Anhänger beider Richtungen Gegner der Hygienevorschriften. Es darf nicht darum gehen, Menschen, die etwa Pharma-Konzerne und Schulmedizin kritisch sehen, zu verunglimpfen. Problematisch wird aber eine generelle Ablehnung gängiger medizinischer Behandlungsmethoden oder gar eine Vermengung mit Verschwörungserzählungen gegen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, wie sie in den Corona-Protesten zum Ausdruck kommt. Die Forderung bei den Protesten, das eigene »Ich« zu schützen, erweitern viele Teilnehmende in eine generelle Form, die die ganze Gesellschaft umfasst. Dieser missionarische Charakter, der sich dann praktisch gegen Impfböden richtet, ist symptomatisch für die Proteste.

2.3 QAnon und andere Verschwörungsphantasien

Bei der Q-Erzählung handelt es sich um eine rechtsextreme und strukturell antisemitisch ausgerichtete Initiative aus den USA zwecks Mobilisierung eines »globalen Krieges« von »patriots worldwide« gegen die verhasste liberale Elite.⁹ Diese Verschwörungserzählung hat starken Widerhall in den hiesigen Corona-Protesten gefunden und trägt in steigendem Maße zu deren weiterer Radikalisierung nach Rechtsaußen bei.

Die QAnon-Verschwörungsphantasie von unterirdischen Fabriken, in denen Kinder gefoltert und deren Blut zur Verjüngung pädophiler Eliten entnommen wird, ist nicht nur abstrus, sondern hat zugleich eine deutlich antisemitische Stoßrichtung. Sie hat ihren Ursprung in einem QAnon-Post, der im Oktober 2017 auf dem Imageboard »4 Chan« veröffentlicht wurde. Diese Quelle berichtet über einen angeblichen geheimen Informanten, der sich Q nennt, ein Mitarbeiter Donald Trumps sein soll und diesen im Kampf gegen den »Deep State«, der aus perversen, globalen Eliten bestehe, unterstütze. QAnon-Anhänger warten täglich auf neue Botschaften und



versuchen diese sogenannten Q-Drops zu entschlüsseln.¹⁰ Wie fing das an?

Schon 2016 wurde im US-Wahlkampf die plumpe Lüge in die Welt gesetzt, dass Hillary Clinton und andere Demokraten in einer Washingtoner Pizzeria Kinder gefangen hielten. Der Skandal von 2017 um den mittlerweile verurteilten Filmproduzenten Harvey Weinstein verfestigte das Misstrauen, dass viele Menschen gegenüber »mächtigen Männern« haben. Sein sexueller Missbrauch von vielen mit ihm in einem beruflichen Abhängigkeitsverhältnis stehenden Frauen verstärkte das Bild vom »perversen Hollywood«. Ge-steigert wurde dieses Bild durch den sexuellen Missbrauchsskandal um den Investmentbanker Jeffrey Epstein: Dieser Sexualstraftäter war sehr gut vernetzt in den höchsten Kreisen der USA, kannte die Clintons, Trump und Bill Gates persönlich. Diese Verbrechen ließen »die Eliten« sowie »die Medien« als Teil einer pädophilen Verschwörung dastehen.

Was bedeutet eigentlich das Wort QAnon?
Verschwörungsgläubige gehen davon aus, dass der Verfasser der Q-Drops – das sind Qs kurze Online-Botschaften – ein hoher Regierungsbeamter und Freund Donald Trumps ist. Der angebliche Urheber der Botschaften wird als Q Clearance Patriot bezeichnet, was suggeriert, dass er Zugang zu geheimsten Quellen habe. Anon bedeutet anonym, weil alle Q-Drops anonyme Propaganda sind.

⁹ Siehe: Kracher, Veronika (2020): Der Q, in: Konkret Magazin online, unter: <https://www.konkret-magazin.de/aktuell/505-der-q>

¹⁰ Q-Drops können in Deutsch unter <https://qglobal-change.blogspot.com/> gelesen werden.

3. Immer wieder Antisemitismus ...

Hinter den Anfeindungen der sog. globalen Elite treten bei den Corona-Protesten strukturell antisemitische Weltbilder deutlich zutage. Als angebliche Hintermänner der verhassten und angeprangerten New World Order (NWO) werden wiederkehrend Bill Gates und George Soros angeprangert und zu Feindbildern erklärt. Die Idee einer angeblichen Weltverschwörung durch mächtige »Strippenzieher« ist antisemitisch konnotiert und geht einher mit einer exzessiven Wissenschafts- und Pressefeindlichkeit. Zudem werden in der protestbegleitenden medialen Verwertung über YouTube-Videos und »alternative Medien« geschichtsrevisionistische Thesen vertreten. Die aktuelle Situation wird dabei mit historischen Daten wie 1933 und 1989 verglichen, um sich selbst als Opfer einer angeblich totalitären Staatsmacht zu stilisieren und dadurch ein Widerstandsrecht legitimieren zu können. Wer als Impfgegner mit Judenstern demonstriert und seine eigene Situation dadurch mit der eines Holocaust-Opfers gleichsetzt, relativiert den Völkermord. Ende November 2020 verglich sich die 22-jährige »Jana aus Kassel« bei einer Rede auf einer »Querdenker«-Demonstration in Hannover mit Anne Frank.¹¹

die Ähnlichkeit zwischen der zuerst 1903 erschienenen antisemitischen Hetzschrift »Protokolle der Weisen von Zion« und den QAnon-Botschaften. Beide Verschwörungsideen – die jüdische Weltverschwörung damals und die heute den Globus beherrschenden perversen Eliten – wurden bzw. werden anonym verbreitet. In beiden Fällen ist der politische Hintergrund nicht deutlich erkennbar, und es wird behauptet, dass »dunkle Mächte« die Weltgeschicke leiten. Einen zusätzlichen antisemitischen Unterton bekommen die Gerüchte, wenn diese Mächte mit »reichen Juden« wie dem Investor George Soros oder der Bankiersfamilie Rothschild identifiziert werden. So behauptet zum Beispiel »Neon Revolt« am 5. Juni 2020 auf global-change: »Soros ist schon seit einiger Zeit damit beschäftigt Regierungen und Nationen aus dem Gleichgewicht zu bringen.«¹³

Im Zusammenhang mit Pandemien muss generell daran erinnert werden, dass beispielsweise die Pestepidemie von 1348 zu zahlreichen antijüdischen Pogromen führte.



Bill Gates

Am Beispiel des ehemals reichsten Mannes der Welt Bill Gates und seiner Stiftung wird ersichtlich, wie strukturell antisemitisches Denken in die Proteste einsickert. Denn obwohl Gates kein Jude ist, passt er perfekt zu der Mär von den »dunklen Mächten«, die die Welt beherrschen. Die Bill & Melinda Gates Foundation ist die weltweit finanzstärkste Stiftung und arbeitet unter anderem in der Pandemiebekämpfung. Natürlich hat sie enormen Einfluss – etwa auch auf die WHO, die durch Spenden in Abhängigkeit geraten könnte. Aber beispielsweise Ken Jebsens Propaganda, wie sie in seinem Video »Bill Gates kapert Deutschland« betrieben wird, ist fern jeder Realität. Dort betont er: »Das Ehepaar Gates hat inzwischen mehr Macht als Roosevelt, Churchill, Stalin und Hitler seinerzeit zusammen.«*

* https://www.youtube.com/watch?v=qpaRh_uicmc, v.08.07.2020

Ritualmordvorwürfe

Ein bekanntes Beispiel für antisemitische Ritualmordvorwürfe aus dem Spätmittelalter ist der Tod des Jungen Simon von Trient in Norditalien. 1475 fiel das drei Jahre alte Kind wahrscheinlich einem Unfall zum Opfer. Aber es wurden 14 jüdische Männer dafür hingerichtet. Ritualmordprozesse waren in dieser Zeit nichts Ungewöhnliches und belegten die mittelalterliche Judenfeindschaft der christlichen Gesellschaft. QAnon verbreitet solche Legenden heute wieder, ersetzt aber »die Juden« teilweise durch »die Elite«.

Zudem treten in dem kolportierten QAnon-Märchen alte jüdenfeindliche Traditionen zutage. Denn eines der ältesten antisemitischen Stereotypen ist das des Kinderschänders und Ritualmörders. Diese Geschichten wurden einst erfunden, um Pogrome gegen Jüdinnen und Juden zu rechtfertigen.¹² Eine weitere Auffälligkeit ist

¹¹ Vgl. <https://www.fr.de/politik/hannover-vergleiche-ns-zeit-sophie-scholl-corona-demo-querdenker-jana-kassel-zr-90108170.html>

¹² Zu Ritualmorden an Kindern siehe: Hirsch, Rudolf und Schuder, Rosemarie in: Der gelbe Fleck – Wurzeln und Wirkungen des Judenhasse in der deutschen Geschichte (1999) Köln, 145–159.

¹³ <https://global-change.blogspot.com/2020/06/soros-farbige-revolution-zielt-darauf.html>, v. 14.06.2020

4. Eine neue Querfront gegen die Elite?



bringt.«¹⁴ Doch in der Realität lassen sich weder nennenswerte linke Strömungen noch explizit emanzipatorische und solidarische Forderungen innerhalb des Protestgeschehens finden: Vielmehr treten bei den Corona-Leugnern und den Protesten zunehmend deutliche Anfeindungen gegenüber der linken »Antifa« zutage, die zum Feindbild stilisiert wird.

Stehen historische Querfrontkonzepte hinter den Corona-Protesten? Der Begriff »Querfront« meint, dass rechte und linke politische Gruppierungen zusammenarbeiten, um das »System«, die liberale Ordnung, zu zerstören. Die Idee entstand bereits in den ersten Jahren der Weimarer Republik. Haben wir es heute mit einer neuen Querfront zu tun? Es ist offensichtlich, dass die Abneigung gegen die Corona-Maßnahmen zu seltsamen Zweckbündnissen beiträgt. Es demonstrieren zahlreiche Menschen aus unterschiedlichen kulturellen und politischen Milieus zusammen. Darunter sind auch einige Gruppen und Personen, die ansatzweise Querfrontstrategien propagieren. Dazu gehört etwa **Jürgen Elsässer**, der mit seinem **Magazin »Compact«** extrem rechte, völkisch-nationalistische und autoritäre Standpunkte abdeckt und wesentlich zur Verbreitung von Verschwörungsideen beiträgt. Elsässer betont indessen, dass seine Zeitschrift »ein einzigartiges publizistisches Experiment (ist), weil es demokratische Linke und demokratische Rechte, Moslems und Islamkritiker im offenen Dialog zusammen-

Querfront – gab es das schon mal?

Der Berliner Straßenbahnerstreik im November 1932 wird oft als Beispiel der Zusammenarbeit von NSDAP und KPD genannt, da beide Parteien den Streik unterstützten.* Der bekannteste historische Querfrontversuch war der Plan des letzten Reichskanzlers der Weimarer Republik Kurt von Schleicher, gemeinsam mit eher »rechten« Vertretern der freien Gewerkschaften und der SPD sowie dem »linken« Flügel der NSDAP unter Gregor Strasser eine stabile Regierung zu bilden. Diese Idee scheiterte an Hitler, der ein solches Bündnis ablehnte.

* Siehe: Reuth, Ralf Georg (1990): Goebbels, München, 238–239.



¹⁴ <https://www.compact-online.de/was-wir-wollen/>

5. Radikalisierung der Protestakteure

Die sprachliche Radikalisierung in Richtung der extremen Rechten tritt nicht zuletzt auch in Feindbildmarkierungen (so etwa mit dem Begriff »Lügenpresse«) zutage. So schallte einem Team des »Spiegel« aus der Menge »Schämt euch!« entgegen, andere Journalisten wurden massiv bedroht.¹⁵ Das könnte ein Hinweis auf das sein, was die Anti-Corona-Demonstrationen zusammenhält: Jede und jeder ist dort Teil eines weltweiten Kampfs gegen das verhasste Establishment. Und daran können alle teilnehmen, auch Neonazis und Reichsbürger, die die Demokratie in der Bundesrepublik konsequent angreifen. Die neonazistischen Parteien NPD, Die Rechte und Der III. Weg erkannten in der Protestbewegung ein vielversprechendes Handlungsfeld und versuchten, durch Beteiligung und eigene Propaganda auf den Protestzug aufzuspringen. Die Großdemonstration am 29. August in Berlin war zugleich der mit Abstand größte Aufmarsch der extremen Rechten in den letzten Jahren. Die kurzzeitige Besetzung einer Treppe des Reichstagsgebäudes an diesem Tag, bei der u. a. Reichsfahnen geschwenkt wurden, galt in der extrem rechten Szene fortan als wirkmächtiges Symbol für das Nahen einer großen antidemokratisch-nationalistischen Erhebung.

In jüngster Zeit mehren sich zudem Indizien für eine auch gewaltförmige Radikalisierung von Teilen der Protest-Szene. Sie zeigen sich nicht nur in zunehmenden persönlichen Bedrohungsschreiben an bekannte Virologen, Politiker_innen und Angehörige der Medien, sondern auch in der Umsetzung von Gewaltdrohungen. Als Ausdruck davon kann der Brandanschlag auf das Robert-Koch-Institut in Berlin interpretiert werden.¹⁶ Auch die zuvor nicht als Gegner identifizierte Polizei wird auf Demonstrationen mehr und mehr angegangen. Ein bezeichnender Vorfall ereignete sich in Minden. Dort wurde unter einer Brücke eine Schaufensterpuppe symbolisch erhängt – mit einem Schild um den Hals, auf dem »Covid-Presse« zu lesen war.¹⁷ Zuvor fand in der Innenstadt eine Anti-Corona-Maßnahmen-Demonstration statt. In beiden Fällen wird noch ermittelt. Es bleibt abzuwarten, ob diese Beispiele Schule machen – eine steigende Militanz der Szene bleibt zu befürchten. Vor allem in Chatgruppen im Internet werden entsprechende Bestrebungen zunehmend sichtbar.

¹⁵ Zu den Angriffen auf die Presse siehe Pressemitteilung von Verdi v. 31.08.2020, <https://dju.verdi.de/presse/pressemitteilungen/4++co++454a5292-eb63-11ea-90b1-001a4a160100>

¹⁶ Unbekannte warfen Brandsätze gegen Gebäude des Robert Koch Instituts, v. 25.10.2020, <https://www.spiegel.de/panorama/robert-koch-institut-unbekannte-warfen-brandsaetze-gegen-rki-gebaeude-a-d74fbcc-40b0-485c-8f2d-931a16860bb4>,

¹⁷ Staatsschutz ermittelt wegen aufgeknüpfter Puppe, v.25.10.2020 <https://www.westfalen-blatt.de/OWL/Kreis-Minden-Luebbecke/Minden/4300983-Schaufensterpuppe-wurde-an-Weserfussgaengerbruecke-in-Minden-angebracht-Staatsschutz-ermittelt-wegen-aufgeknuepfter-Puppe>,



6. Das Bäumchen-wechsel-dich-Spiel der AfD



Während der Pandemie vollzog die AfD in ihrer Haltung gegenüber der staatlichen Pandemiebekämpfung eine 180-Grad-Wende: So warf die AfD-Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag Alice Weidel im März 2020 der Bundesregierung vor, »dem Ausgreifen der Corona-Pandemie nach Europa viel zu lange tatenlos und mit hohlen Beschwichtigungen zugesehen« zu haben.¹⁸ Diese Kritik verwandelte sich im Laufe der darauffolgenden Monate innerhalb der Partei in ihr Gegenteil: So nahmen rund 40 AfD-Bundestagsabgeordnete an der Demonstration in Berlin am 29. August teil,¹⁹ namhafte Parteimitglieder mobilisierten vorab zur Teilnahme.²⁰ Unter anderen rührten beispielsweise AfD-Sprecher Tino Chrupalla, sein Vize Stefan Brandner sowie dann auch Fraktionschefin Alice Weidel öffentlich die Werbetrommel. Der NRW-Landtagsabgeordnete Thomas Röckemann, ein Anhänger des Rechtsaußenflügels, begründete seine Teilnahme unter anderem damit, dass sich Deutschland »mit Riesenschritten einer Diktatur« nähere und er »den Mief der untergegangenen DDR« rieche.²¹ Zahlreiche Funktionäre der Partei praktizierten in Berlin öffentlich den Schulterchluss mit Neonazis, Reichsbürgern, Antisemiten, Esoterikern und Verschwörungsgläubigen.

¹⁸ Alice Weidel: Die Lehren aus der Corona-Krise – ein Kommentar, JF v. 26.03.2020, <https://jungfreiheit.de/debatte/kommentar/2020/die-lehren-aus-der-corona-krise/>

¹⁹ Weiland, Severin: Rechtsaußen sucht Rechtskurs, Spiegel online v. 02.09.2020, <https://www.spiegel.de/politik/deutschland/proteste-gegen-die-corona-massnahmen-afd-auf-kurssuche-a-9390b895-42a1-48e6-b78b-c390d155f438>

²⁰ Huld, Sebastian: Rechte werben für Corona-Demo, ntv online v. 28.08.2020, <https://www.n-tv.de/politik/Die-AfD-hofft-auf-ein-zweites-Pegida-article21994719.html>

²¹ Thomas Röckemann MdL: Vorab: Ich fahre Samstag auf jeden Fall nach Berlin ..., vom 26.08.2020, <https://www.facebook.com/thomas.rockemann/posts/2805468316221692>

Ende September forderte die AfD-Fraktion dann gar die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses zur Corona-Pandemie. Die Bundesregierung habe durch den Lockdown massiv in die grundgesetzlich geschützten Rechte der Bürger und der Wirtschaft eingegriffen.²²

Kurzum: Die AfD versucht sich die Protestbewegung gegen die staatlichen Corona-Maßnahmen politisch zunutze zu machen. Sie will die dort artikulierte Wut über wirtschaftliche Einschränkungen und gesundheitliche Schutzmaßnahmen in ihre rechtspopulistische Agenda

einspannen. Frei nach dem Motto: »die AfD als Anwalt für die Freiheit des Volkes« oder die AfD als parlamentarischer Arm der Corona-Proteste. Allerdings: Diese Versuche blieben bislang nur bedingt erfolgreich. Gerade die Querdenken-Gruppen sind eher erpicht darauf, eigene Parteigründungen voranzutreiben. Wenngleich die AfD sich als natürlicher Verbündeter sieht, besteht eine deutlich wahrzunehmende Distanz. Trotzdem existieren ideologische Übereinstimmungen, weshalb ein gemeinsames Demonstrieren für beide Gruppen völlig problemfrei möglich ist.

Beispielhaft hierzu verkündete der AfD-Bundestagsabgeordnete Hansjörg Müller am Brandenburger Tor: »Wir haben inzwischen eine Regierung, welche die Demokratie über Notverordnungen abgeschafft hat und eine Corona-Diktatur errichtet hat. Das gesamte politische System muss zurückgeführt werden von der Diktatur in ein demokratisches System.« Nicht nur die verzerrenden Zuschreibungen über die Bundesrepublik Deutschland als Diktatur sollten hierbei bedenklich stimmen, sondern auch die zugleich zutage tretende Anlehnung an eine geschichtsverdrehende Reichsbürger-Ideologie, wie sie in seiner weiteren Rede zum Ausdruck kam: »Nach 75 Jahren reicht es – wir Deutschen laufen nicht mehr mit gesenktem Kopf rum. (...) Deutschland muss souverän sein.«²³ Hier wird exemplarisch deutlich, dass die AfD durch Form und Inhalt ihrer Kritik an den staatlichen Corona-Maßnahmen zur Radikalisierung der Corona-Proteste beiträgt.

²² Deutscher Bundestag, Drucksache 19/22832, <https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/228/1922832.pdf>

²³ BR 24 v. 08.09.2020, Corona-Demos: AfD mischt immer stärker mit, <https://www.br.de/nachrichten/bayern/corona-demos-afd-mischt-immer-staerker-mit,59wDxsG>

7. Ausblick

Aktuell sind keine gesicherten Prognosen über die weitere Entwicklung der Proteste möglich. Allerdings zeichnen sich nicht nur weitergehende rechte Radikalisierungstendenzen in Teilen der Protestbewegung ab, sondern auch eine zunehmende Verbreitung von Verschwörungserzählungen in sozialen Netzwerken. Damit einher kommt in der Ablehnung von weiteren staatlichen Schutzmaßnahmen zur Pandemieeindämmung ein zutiefst unsolidarischer Freiheitsbegriff zum Ausdruck, der auf Kosten von älteren Menschen und Schwachen das Recht auf maximale Selbstverwirklichung propagiert. Zu Ende gedacht läuft das auf eine Form des Sozialdarwinismus hinaus, in der nur der »Stärkere« die Pandemie überlebt.

Die bisherige Entwicklung der Proteste sollte als Warnsignal dafür dienen, um sich die Brüchigkeit liberaler und demokratischer Ordnungen in Krisensituationen vor Augen zu halten. Es besteht die Gefahr, dass sich bei weiterer Zuspitzung der Krisenfolgeerscheinungen eine politische Leerstelle auftun könnte, die mit extrem rechts ausgerichteten Krisenbewältigungsstrategie besetzt zu werden droht: Verschwörungsdenken, Sozialdarwinismus, Nationalis-



mus und autoritäre Massenmobilisierung stehen in einem konstitutiven Zusammenhang und können gerade in Zeiten ökonomischer Unsicherheit zu politischen Krisensituationen größeren Ausmaßes heranwachsen. Dies durch Aufklärung, entschiedenen Widerstand gegen antidemokratische Tendenzen und durch den Einsatz für eine solidarische und sozial gerechte Krisenbewältigungspolitik zu unterbinden, gehört zu den Herausforderungen gewerkschaftlichen Engagements.

Impressum

Herausgeber: DGB-Bundesvorstand, Vorstandsbereich 04, Migrations- und Antirassismuspolitik, Henriette-Herz-Platz 2, 10178 Berlin

Verantwortlich: Anja Piel

Autor: Michael Fehrenschild unter Mitarbeit von Alexander Häusler

Redaktion: Marc Neumann

Gestaltung: Heiko von Schrenk / schrenkwerk.de

Fotos: philippgehrke / shutterstock (Seite 1), Halfpoint / shutterstock (Seite 4), Anthony Crider (CC-BY 2.0) (Seite 5), geogif / shutterstock (Seite 6 und 7), Matthias Berg (CC BY-NC-ND 2.0) (Seite 7), Jochen Gittel / shutterstock (Seite 8), Timeckert (Seite 9 und 10)

Stand: April 2021

8. Weiterführende Links:

- <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/medienpaedagogik/270188/verschwörungstheorien>
- https://www.bundesverband-mobile-beratung.de/wp-content/uploads/2020/05/2020-05-29_Einsch%C3%A4tzung-Corona.pdf
- https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2020/05/wissen_was_wirklich_2.Auflage.pdf
- https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2019/10/Verschw%C3%B6rungstheorien_widerlegen.pdf